





FERDINAND VON SCHIRACH

CARL  
TOHRBERG

DREI STORIES

btb

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf  
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Neuausgabe Oktober 2017

btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Zuerst erschienen im Piper Verlag, München, 2012

Copyright © 2017 Ferdinand von Schirach

Umschlaggestaltung: buxdesign | München

nach einem Motiv von © plainpicture/Goto-Foto/

Neville Mountford-Hoare

Autorenfoto: Michael Mann | © Ferdinand von Schirach

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Klü · Herstellung: sc

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-71574-9

[www.btb-verlag.de](http://www.btb-verlag.de)

[www.facebook.com/btbverlag](http://www.facebook.com/btbverlag)

*Der Bäcker*



Der »Backshop« sah aus wie alle anderen dieser Kette, ein Franchiseladen, schlüsselfertig, nur ein paar durchdachte Quadratmeter. Die Teiglinge wurden jeden Morgen mit einem Lieferwagen gebracht, dann standen sie in grünen Plastikpaletten im Flur des Hauses und tauten langsam auf. Kuchen und Mandelhörnchen waren mit weißem Zuckerguss überzogen, der an den Fingern klebte. Der Kaffee kam aus einem Edelstahlblock, auf dem »Kaffeespezialitäten-Vollautomat« stand. Die Maschine machte hässli-

che Geräusche, wenn sie die Milch einsaugte. Der Bäcker war dick, rotes Gesicht, kleine Hände, die Fingerknöchel nur Löcher im Handrücken. Im Geschäft trug er eine weiße Schürze, auf die Schulterbänder war das Logo des Unternehmens aufgenäht. Der Bäcker bewegte sich schnell, aber der Gang hinter der Auslage war zu schmal: Die Theke schnitt in seinen Bauch, und die Brotkrumen hinterließen dort einen Streifen.

Der Bäcker gehörte zum Viertel, die Leute mochten ihn. Er war 47 Jahre alt. Als er jung war, hatte er die große Konditorei und das Café seines Vaters übernommen. Alles schien gut zu gehen, er hatte seine Meisterprüfung bestanden, geheiratet und einen Sohn bekommen. Das Haus am Rande der Stadt war neu, sie waren jedes Wochenende auf die Baustelle gefahren und hatten sich vorgestellt, wie sie dort leben würden.

Der Bäcker war an diesem Tag, der alles



veränderte, früher nach Hause gekommen, er hatte seine Frau überraschen wollen. Ein anderer Mann, größer und schmaler als er, mit hellen Haaren, stand in dem Eingang des Hauses. Der Bäcker kannte ihn, er war Verkäufer in einem Möbelhaus. Der Mann verabschiedete sich, während seine Frau hell auflachte und glücklich aussah, und der Bäcker wusste plötzlich, dass sie ihn betrogen hatte. Dann ging alles sehr schnell. Der Bäcker nahm den Spaten, der noch von der Gartenarbeit am Wochenende neben dem Eingang stand. Er schlug ihn in den Hals des Mannes. Es war Erde an der Spatenkante, und der Bäcker stellte sich vor, wie die Erde jetzt in dem Mann war. Dann sah er zu, wie das Blut aus dem Loch im Hals auf den hellen Teppich quoll und dort seltsame Muster bildete. Es ist ein sehr teurer Teppich, dachte er, viel zu teuer für uns. Im Möbelhaus hatte seine Frau gesagt, wie gut die »Auslegeware« im Eingang

aussehen würde, und er hatte ihr zugestimmt, weil es ihm unangenehm war, vor dem Verkäufer über Geld zu reden. »Entree«, hatte seine Frau ständig zu dem Verkäufer gesagt, nicht »Eingang« wie der Bäcker. Sie hatte mit dem Verkäufer geflirtet, und der Bäcker war sich dumm vorgekommen, aber jetzt lag der Verkäufer vor ihm auf dem Boden, und ein Stück von seinem Hals fehlte. Irgendwann kam kein Blut mehr, und der Bäcker dachte, dass der Verkäufer nun ganz leer sei und dass es eine komische Art sei zu sterben.

Der Staatsanwalt sagte später in der Hauptverhandlung, es sei ein tragischer Irrtum gewesen: Der Mann sei nicht der Liebhaber seiner Frau gewesen, er habe nur das Wohnzimmer ausgemessen. Der Gerichtspsychiater erklärte, der Bäcker habe eine gefährliche Störung. Er benutzte viele Ausdrücke, die der Bäcker nicht verstand. Das alles war lange her, und der Bäcker dachte nicht mehr daran.

Ferdinand von Schirach

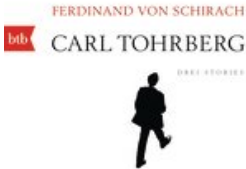
**Carl Tohrberg**

Drei Stories

Taschenbuch, Klappenbroschur, 64 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

1 s/w Abbildung

ISBN: 978-3-442-71574-9



btb

Erscheinungstermin: September 2017

Ein Berliner Bäcker macht die beste Torte seines Lebens. Carl Tohrberg feiert Weihnachten. Der pensionierte Richter Seybold lernt die andere Seite des Gesetzes kennen. Drei meisterhaft erzählte Geschichten, in denen Ferdinand von Schirach von den Abgründen schreibt, die sich hinter scheinbar ganz alltäglichen Dingen auftun.

Erneut stellt von Schirach in diesen Stories sein Ausnahmetalent als Erzähler unter Beweis, über das »Die Welt« schrieb: »Beim Lesen dieser Geschichten hat man Glückserlebnisse wie sonst nur bei der Lektüre von Fitzgerald oder Capote, da sitzt jedes Wort, da ist alles an seinem Platz, Poesie durch Klarheit.«

 [Der Titel im Katalog](#)